

Durch hohes Wissen und Können die Aufgaben der technischen Revolution meistern

Die schnelle Entwicklung von Wissenschaft und Technik, insbesondere die komplexe Mechanisierung, der Übergang zur Automatisierung und die Anwendung fortgeschrittenster Technologien stellen höhere Anforderungen an das Wissen und Können der Bauarbeiter, Meister, Ingenieure, Architekten und Wissenschaftler. Grundlage für die *planmäßige Ausbildung unseres Nachwuchses und die Weiterbildung der Bauschaffenden ist die Durchführung des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem.*

Die Leiter der Betriebe haben die quantitative und qualitative Erfüllung der Nachwuchspläne zu sichern, indem sie

mit der Berufswerbung bereits beim polytechnischen Unterricht der Oberschulen beginnen;

die Berufswerbung bei der beruflichen Grundausbildung an den Oberschulen fortsetzen;

durch vertragliche Vereinbarungen zur Unterstützung des polytechnischen Unterrichtes und der beruflichen Grundausbildung die Schüler für die Erlernung eines Bauberufes gewinnen und

im Betrieb alle Voraussetzungen zur Erreichung des Facharbeiterzieles schaffen.

Alle Leiter tragen eine große Verantwortung dafür, daß die *berufliche Ausbildung und Tätigkeit der Frauen und Mädchen gefördert wird.* Ihre Einbeziehung in die Meisterung der technischen Revolution verlangt vor allem eine gezielte Facharbeiterausbildung. Sie muß besonders darauf gerichtet sein, Frauen für mittlere und leitende Funktionen in der Bau- forschung, Projektierung, Planung und Bilanzierung planmäßig heranzubilden. Das gilt besonders auch für die Rektoren und Direktoren der Hoch- und Fachschulen des Bauwesens. Sie sollten die Angehörigen der Lehrkörper gewinnen, die Betriebe an Ort und Stelle bei der Durchführung entsprechender Qualifizierungslehrgänge für Frauen zu unterstützen.

Bei der Ausarbeitung der Kaderprogramme haben die WB, Kombinate und Betriebe sowie die Bezirksbauämter die Pläne der Berufsbildung und der Weiterbildung der Werk-tätigen auszuarbeiten und hierbei von der perspektivischen Entwicklung des Industriezweiges und der Betriebe auszugehen.

Zur Sicherung der Einheit von Lehre und Praxis in der Hoch- und